

Am Ende der Sitzung wurde nach geheimer Beratung und Wiederaufruf der Sache, in Abwesenheit der Parteien bzw. ihrer Vertreter folgendes

**URTEIL**  
**Im Namen des Volkes**

verkündet:

1. Die Beklagte wird verurteilt, dem Kläger schriftlich Auskunft zu erteilen,
  - a) welche personenbezogenen Daten des Klägers im Hinblick auf seinen E-Mail-Verkehr im Rahmen der Konzernbetriebsvereinbarung zum Einsatz und Nutzung der Informationstechnologie im DB-Konzern (KBV-IT) vom 19.12.2007 und in vorgelagerten Dateien und Datenbanken gespeichert werden und wurden, insbesondere welche Betreffzeilen eingehender E-Mails und welche Daten über seine Angaben über private und geschäftliche Internet- bzw. E-Mail-Nutzung gespeichert wurden bzw. noch sind;
  - b) welche Arbeitsschritte des Klägers im Dokumentenmanagementsystem „ATHENE“ zu welchen Zweck protokolliert wurden und werden, wer hierauf Zugriff hat und wie lange diese Daten zu welchem Zweck gespeichert werden;
  - c) welche Daten genau in den Literaturlisten mit dem Namen des Klägers in dem Dokumentenmanagementsystem „ATHENE“ zu welchem Zweck gespeichert sind, und die Herkunft dieser Daten und die Empfänger mitzuteilen;
  - d) welche personenbezogenen Daten des Klägers über die Protokollierung von Arbeitsschritten und Literaturlisten hinaus im Dokumentenmanagementsystem „ATHENE“ gespeichert sind, welchen Empfängern diese Daten zugänglich gemacht werden und wurden sowie den Zweck der Speicherung.
2. Die Beklagte wird verurteilt, dem Kläger schriftlich darüber Auskunft zu erteilen, welche personenbezogenen Daten des Klägers der Firma Network Deutschland GmbH zur Verfügung gestellt wurden.
3. Die Beklagte wird verurteilt, dem Kläger im Rahmen der Eigenverbrauchsanzeige (EVA) schriftlich Auskunft zu erteilen über die dem Bereichsleiter zur Verfügung stehenden personenbezogenen Daten des Klägers und deren Herkunft.
4. Die Beklagte wird verurteilt, dem Kläger schriftlich Auskunft zu erteilen, welche personenbezogenen Daten zu seiner Person hinsichtlich der Reisekosten- und Gehaltsabrechnungssysteme PAISY und Travel Line gespeichert sind und wer Empfänger dieser Daten ist.
5. Die Beklagte wird verurteilt, dem Kläger schriftlich Auskunft darüber zu erteilen, welche personenbezogenen Daten zu seiner Person im Management Informationssystem (MIP) gespeichert sind und an welche Empfänger diese Daten weitergegeben wurden und werden.
6. Die Beklagte wird verurteilt, dem Kläger schriftlich Auskunft darüber zu erteilen, ob über die Systeme PeopleSoft und den Bereich Zugangskontrolle hinaus weitere auf seine Person bezogene Behindertendaten gespeichert sind, wer Empfänger dieser Daten ist und zu welchem Zweck die Behindertendaten jeweils gespeichert sind.
7. Im Übrigen wird die Klage abgewiesen.
8. Die Kosten des Rechtsstreits trägt der Kläger zu ¼ und die Beklagte zu ¾.
9. Der Wert des Streitgegenstandes wird auf € 28.800,- festgesetzt.
10. Die Berufung wird nicht gesondert zugelassen.

gez. Dr. Tiedemann

gez. Kaiser

Angestellter als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle  
für die Richtigkeit der Übertragung vom Tonträger